

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Einleitung:	
„Haben Sie von dem Erdbeben zu Lissabon gehört?“ – Aspekte einer Präzisierungsaufgabe.....	1
Erstes Kapitel:	
Der 1. November 1755 als ‚Rhetorisches Datum‘ und als Forschungsgegenstand	5
I. „1755“ – Beispiele zur rhetorischen Verwendung einer Jahreszahl	7
1. „Im 18. Jahrhundert erlag der Deismus am Lissaboner Erdbeben.“ – Eine Erdbebenkatastrophe in Texten der Systematischen Theologie und der Praktischen Theologie	7
2. „Von Lissabon bis Auschwitz“ – Beispiele für philosophische und soziologische Argumentationen	15
3. „Soeben hatte Kant vom ‚Ausgang des Menschen aus der selbstverschuldeten Unmündigkeit‘ gesprochen.“ – Popularisierungen.....	23
II. Zur Forschungslage	27
1. „Die Erschütterung des Optimismus“ – Wichtige Monographien für eine theologiegeschichtliche Perspektivierung auf außerportugiesische Reaktionen zum Erdbeben von Lissabon	27
a) Wilhelm Lütgerts These	27
b) Artur Kemmerers Systematisierungsversuch	39
c) Thomas Kendricks Kontrastierung	48
2. „Die Erschütterung der vollkommenen Welt“ – Kleinere Arbeiten zur außerportugiesischen Deutung des Erdbebens von Lissabon und das Deutungsgefälle in Wolfgang Breiderts Quellensammlung	57

3.	„Das Beben der Darstellung“ – Ergebnisse des Forschungsüberblicks.	80
III.	Doppelte Differenzierungen – Zum Phänomen einer ‚äußeren‘ und ‚inneren‘ Vielfalt der Quellen.	84
1.	„Unsere Buchläden sind besetzt“ – Zur Gattungsvielfalt der Deutungen zum Erdbeben von Lissabon.	85
2.	„Oberherrschaft Gottes über alle seine Geschöpfe“ – Deutungssegmente und Deutungshorizont in Johann Gottlob Krügers Erdbebenschrift.	98
Zweites Kapitel:		
	Die Katastrophe vom 1. November 1755.	115
I.	„Germania triste fatum Lisbonae deplorans“ – Die Katastrophe einer konkreten Stadt im Darstellungsfeld deutschsprachiger Interpretationen.	117
II.	„Lissabons Fall“ – Die Zerstörung einer Weltstadt.	127
1.	„... conjurados os elementos ...“ – Die Stadt in der Katastrophe.	127
2.	„Wir Protestanten machen dahier eine Versammlung von 65 Personen aus“ – Zum Schicksal deutscher Kaufleute nach dem Erdbeben von Lissabon.	142
3.	„Calamidade nacional“ – Die Katastrophenbewältigung durch den Staatsminister Sebastião José de Carvalho e Melo.	148
4.	Zwischen „Declamação sagrada“ und „Conversação erudita“ – Konfrontation und Integration von Deutungshorizonten in ausgewählten portugiesischen Äußerungen zum Erdbeben von Lissabon.	160
5.	„Gott schlägt das Haupt Europas“ – Zusammenfassende Erwägungen.	179
Drittes Kapitel:		
	Deutungen des Erdbebens von Lissabon im deutschen Protestantismus des 18. Jahrhunderts.	181
I.	„O allzuharter Fall“ – Das Lissabonner Erdbeben und seine Deutung in Gelegenheitsschriften und Zeitungen.	183
1.	„Es regt die sichre Welt ein allgemeines Schwanken“ – Die Perspektive der Quellen auf das Erdbeben von 1755 als lokales und gesamteuropäisches Naturphänomen.	183
2.	„Ohne die göttliche Hand auszuschließen“ – Theologischer und naturwissenschaftlicher Deutungshorizont zwischen Integration und Abgrenzung.	205

a)	Eine literarische Fehde über die Einzigartigkeit des Erdbebens von Lissabon	207
b)	Inkonsistenzen bei den Integrationsbemühungen zwischen Naturkunde, Naturwissenschaft und Theologie.....	214
c)	Von den Ursachen des Erdbebens: Argumentationen im Umkreis der Kausalproblematik	241
d)	Distanzierungsbewegungen zwischen naturwissenschaftlichem und (physiko-) theologischem Deutungshorizont	265
3.	„O heilsame Erschütterung“ – „Dieses schreckensvolle Beispiel“ – Der Appellcharakter der Naturkatastrophe zwischen Bußruf und Mitleidstopik	279
4.	„Große Begebenheiten, die das Schicksal aller Menschen betreffen“ – Immanuel Kants Erdbebenschriften.	341
a)	Naturwissenschaft als organisierendes Zentrum und die Peripherie philosophischer Theologie in Kants Erdbebenschriften	346
b)	Untergangs- und Katastrophentopoi in Kants frühen Schriften als Indikatoren seiner philosophischen Entwicklung	362
II.	„Ich soll, ich will, ich kann nicht dichten“ – Poetische Katastrophendeutung zwischen Ereignisschilderung, Physikotheologie und Bibelorientierung	375
1.	„Schwarm erbärmlicher Poeten“? – Anmerkungen zu (physiko-)theologischen Bedingungen der deutschen Literatur in der Mitte des 18. Jahrhunderts.	375
2.	„Auf dem deutschen Parnasse waren damals zwei Schulen, die Gottschedische zu Leipzig, die Bodmersche zu Zürich“ – Poetische Erdbebendeutung im Umfeld und Spannungsfeld von Gottsched, Bodmer und Breitinger .	381
3.	„Sal nobis“ – Sprachspiel, poetische Deutung und theologischer Deutungshorizont außerhalb der Zentren poetischer Auseinandersetzung	420
4.	„Itzo schickt sich die Muse, die ernsten tiefen Gesänge/ Mit den furchtbarsten Tönen zu schließen.“ – Das Erdbeben von Lissabon in den Landplagen (1769) von Jakob Michael Reinhold Lenz.....	426
III.	„Wächter=Stimme des Allmächtigen“ – Homiletische Struktur und theologische Anliegen in Predigten zum Erdbeben von Lissabon	435

1.	„Die Geistlichkeit ließ es nicht an Strafpredigten fehlen“ – Ein Standardurteil über die Predigten nach dem Erdbeben von Lissabon und die theologische Differenzierungsaufgabe	435
2.	„O Hamburg! Hamburg! du hast keinen vestern Boden als Lissabon.“ – Hamburger Predigten und ihre Warnungen an die Hansestadt	438
3.	„Unsere Stadt Frankfurt, die Stadt, welche Gott bisher für so vielen andern Strafen bewahret“ – Frankfurter Predigten zwischen Bußruf und Physikotheologie.	454
4.	„Gründliche Anweisung“ – „Erbaulicher Unterricht“ – Die drei zentralen Deutungssegmente in den Frankfurter und Hamburger Predigten.	478
5.	„Erbaulicher Unterricht“ – „Gründliche Anweisung“ – Variationen der drei Deutungssegmente und ihrer Kombinatorik.	479
6.	„Wächter=Stimme des Allmächtigen“ – Natura loquax? Beobachtungen zu einer konfessions- und sprachenübergreifenden Predigtmetapher	508
	Viertes Kapitel: „Sismotheologie“? – Deutungen des Erdbebens von Lissabon zwischen Marginalisierung und Transformation . .	515
I.	„Gott wollte verschonen; nun tödteten wir.“ – Das Erdbeben von Lissabon und die Anfangsphase des Siebenjährigen Krieges im Spiegel der Buchmeßkataloge 1756-1759	517
II.	„Eben in den Tagen der Bataille bei Rosbach“ – Der Siebenjährige Krieg und das Erdbeben von Lissabon in der Korrespondenz Christian Fürchtgott Gellerts	526
III.	„Ersaufen nicht mehr Menschen im Strudel erhitzter Begierden ... ?“ – Katastrophentopik und die Ethisierung physikotheologischen Denkens in Gellerts Moralischen Vorlesungen (1757/1770)	533
IV.	„Wollten wir dagegen immer einerley Plagen, ewige Erdbeben, ewigen Mangel?“ – Katastrophentopik, Optimismus und Distanz zur Physikotheologie in Neologie, Aufklärung und Aufklärungskritik	541
V.	„Der Glaube an Gott hält allen Furchtbarlichkeiten der Natur das Gegengewicht“ – Das Verhältnis von Gott, Mensch und Natur als Problemfeld einer ‚Sismotheologie nach 1755‘	580

Zusammenfassende Erwägungen:

„Haben Sie von dem Erdbeben zu Lissabon gehört?“ – Interpretationsvielfalt und theologische Perspektiven bei der Deutung einer Naturkatastrophe des 18. Jahrhunderts	616
I.	616
II.	618
III.	618
IV.	620
V.	621
VI.	626
VII.	628

Anhang: Titel zum Erdbeben von Lissabon und zum Siebenjährigen Krieg in den Buchmeßkatalogen der Jahre Michaelis 1755 bis Michaelis 1759.	631
---	-----

Verzeichnis der Quellen und Sekundärliteratur	649
I. Abkürzungsverzeichnis zu den verwendeten biobibliographischen Hilfsmitteln sowie Lexika	649
II. Abkürzungsverzeichnis zu den verwendeten Werkausgaben und Quellensammlungen	650
III. Abkürzungsverzeichnis der zitierten Zeitungen, Zeitschriften und Periodica	653
IV. Quellen zum Erdbeben von Lissabon	654
1. Portugiesische und spanische Quellen zum Erdbeben von Lissabon	654
2. Französische Quellen zum Erdbeben von Lissabon.	656
3. Britische Quellen zum Erdbeben von Lissabon	657
4. Niederländische Quellen zum Erdbeben von Lissabon	657
5. Deutsche Quellen zum Erdbeben von Lissabon.	658
V. Sonstige Quellen	671
1. Archivalien.	671
2. Gedruckte Quellen	671
VI. Sekundärliteratur	685
Personenregister	713